

Übersicht 2:

Aufbau des Grundtatbestandes der Leistungskondition gem. § 812 I 1, 1. Alt. BGB

I. Tatbestandsvoraussetzungen:

1. Bereicherung des Schuldners: "etwas erlangt"

"etwas" i.S.d. § 812 I 1 BGB (h.L.: einheitliche Grundvoraussetzung aller Bereicherungstatbestände):

jeder *Vermögensvorteil* (BGH NJW 1971, 609, 610; Palandt/Thomas, § 812 Rn. 16) <=>
weitergehend: jeder *beliebige Vorteil* (h.L. vgl. Reuter/Martinek, Ungerechtfertigte Bereicherung, 1983, S. 528; Wieling, Bereicherungsrecht, 2. Aufl., S. 7)

- Erwerb von Rechten aller Art (z.B. Eigentum, Besitz, Forderung)
- Befreiung von Schulden oder Lasten
- im Falle nichtkörperlicher Gegenstände nach h.L.: Dienst- bzw. Werkleistung; Nutzung bzw. Gebrauch eines fremden Rechts (z.T. darüber hinaus insbesondere bei Gebrauchsüberlassungsverträgen: Nutzungs- und Gebrauchsmöglichkeit) (vgl. dazu Fall 1)

2. durch Leistung

Leistung: jede bewußte und zweckgerichtete Mehrung fremden Vermögens

(Ermittlung des Leistenden aus Sicht des Leistungsempfängers)

3. Mangel des rechtlichen Grundes

II. Kein Ausschluß der Leistungskondition

- § 814 BGB: Kenntnis der Nichtigkeit
- § 815 BGB: Unmöglichkeit des Erfolgseintritts (betrifft nur § 812 I 2, 2. Alt. BGB)
- § 817 S. 2 BGB: Verstoß gegen Gesetz oder gute Sitten

III. Rechtsfolgen

Herausgabe des Erlangten

Bestimmung des Inhalts und des Umfangs der Herausgabepflicht durch §§ 818 ff. BGB

- § 818 I BGB: Herausgabe gezogener Nutzungen und Surrogate
- § 818 II BGB: Wertersatz bei (auch teilweiser) Unmöglichkeit der Herausgabe
- § 818 III BGB: Wegfall der Bereicherung
- §§ 819 I, 818 IV, 292, 987 ff.: trotz Wegfalls der Bereicherung verschärfte Haftung nach allgemeinen Vorschriften